

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69/70 (1917)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

denjenigen, die unter der Lage am meisten zu leiden haben. Wohl gibt es ja etliche Glückliche unter uns, die denkbar günstigste Zeiten haben, die Mehrzahl aber hat Grund, sich über einen geschäftlichen Tiefgang zu beklagen. Auch auf unsere Vereinstätigkeit hat der Krieg seinen Einfluss ausgeübt: Mitglieder, die sonst regelmässig an unsern Veranstaltungen teilnahmen, waren durch Militärdienst daran verhindert, Exkursionen und Vorträge mussten wegfallen und die Mappenzirkulation, die deutsche Zeitschriften enthält, funktionierte infolge Ausbleibens derselben sehr unregelmässig. Das alles hat selbstverständlich nicht sehr viel zu bedeuten, in einer kleinen Sektion aber merkt man eben den Einfluss verschiedener Umstände rascher als anderwärts.

Unserer Gesellschaft, die schon früher sich mit Aarauer Angelegenheiten speziell technischer Natur befasst hatte, bot sich auch diesmal wieder Gelegenheit, zu einer städtischen Frage Stellung zu nehmen: zur *Bauordnung*. Die bestehende Bauordnung der Stadt Aarau datiert aus dem Jahre 1897 und lehnt sich an ein Gesetz vom Jahre 1875 an; es ist also wohl unzweifelhaft, dass sie auf heutige Prinzipien nicht zugeschnitten sein kann. Die Fragen des Städtebaues, die hygienischen Anforderungen, die wir an unsere Wohnstätten stellen, haben eine mannigfache Entwicklung gefunden, sodass eine Erneuerung der Bauordnung wohl gegeben ist. Seinerzeit war vom Verein zur Behandlung des Entwurfs eine Kommission bestellt worden; verschiedene Abänderungs- und Ergänzungsvorschläge wurden gemacht, die z. T. im definitiven Entwurf Aufnahme gefunden haben, z. T. aber auch nicht. Die hauptsächlichsten strittigen Punkte wurden in einer gemeinschaftlichen Sitzung des Gemeinderates und unseres Vorstandes besprochen; wenn auch nicht alle unsere Wünsche berücksichtigt sind, so ist doch zu sagen, dass die Vorlage einen bedeutenden Fortschritt bedeutet und dass sie mit gutem Gewissen von einem Vertreter unserer Gesellschaft in einer öffentlichen Versammlung empfohlen werden konnte.

In engem Zusammenhang mit der Bauordnung stehen die *Bebauungspläne* der Stadt Aarau, die vom Verein ebenfalls zu wiederholten Malen behandelt wurden. Im grossen Ganzen konnte man auch da einverstanden sein; immerhin stellten wir speziell beim Bebauungsplan des „Zelgli“ einige Wünsche auf, die wir schon früher geäussert hatten, ohne dass sie indessen berücksichtigt worden wären. Sie deckten sich teilweise mit Einwänden, die von anderer Seite gemacht wurden und es wurde denn auch der betreffende Bebauungsplan von der Einwohnergemeinde zurückgewiesen und einer nochmaligen Bearbeitung empfohlen.

Eine andere Aarauer-Frage hat uns beschäftigt und es ist hauptsächlich den Bemühungen des Vereins, d. h. einer hierzu speziell bestellten Kommission zu verdanken, wenn schliesslich eine leidige Angelegenheit ihren glücklichen Abschluss gefunden hat: die *Trottoirfrage an der Feerstrasse*. Schon längst war der Umstand, dass vor einer Liegenschaft das Trottoir unterbrochen war, unangenehm und störend empfunden worden und steigerte sich fast bis zum öffentlichen Aergernis, als das neue, hübsche, Aarau zur Zier gereichende Postgebäude erstellt war. Der Verein hat es übernommen, in der Frage zu intervenieren und ist ihm das schliesslich auch gelungen, nachdem anfänglich alle Bemühungen vergeblich schienen.

Was die Fragen anbelangt, die uns das Central-Comité des S. I. A. zur Behandlung vorlegte, so hat der Verein dem *Honorar-Tarif* zugestimmt und ersucht, es möchte dahin gewirkt werden, dass der Tarif Behörden und Gerichten zugestellt werde, damit er bei Streitfällen bekannt sei und Anwendung finde. Die Frage, ob eine *Hilfsaktion* für die in Not geratenen Techniker anzubahnen sei, haben wir grundsätzlich bejaht, die Aktion aber auf Mitglieder zu beschränken gewünscht. Dem Vorschlag der Sektion Waadt betreffend *Erweiterung des Central-Comité* war die Sektion prinzipiell nicht abgeneigt, wünschte aber, dass derselbe erst später erörtert werde nach Beendigung des Krieges, wenn einmal die Gemüter sich abgeregt haben dürften. Auch zur Frage der *Schaffung von Arbeitsgelegenheit* hat sich der Verein geäussert und einige Bauten namhaft gemacht, die schon längst auf ihre Ausführung harren, bis jetzt aber meistens aus Geldmangel unausgeführt sind, ein Kriterium, das wohl heute mehr denn je Geltung hat.

Auch die neueste Frage, ob nicht Herren von Baden, das ja eine Technikerstadt par excellence geworden ist, für unsere Gesellschaft zu gewinnen wären, haben wir ventilirt, die Sache ist aber noch nicht spruchreif.

Der Vorstand hat sich bemüht, die Mitglieder über verschiedene interessante Fragen zu orientieren und es ist ihm gelungen, einige ausgezeichnete Referenten zu gewinnen. Dabei haben wir bei grösseren Veranstaltungen jeweilen auch andere Gesellschaften, vor allem den Technikerverband eingeladen und war derselbe denn auch immer durch eine erkleckliche Anzahl Mitglieder vertreten. Folgende Herren haben sich in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt und die nachgenannten Themata behandelt: Ing. Schnyder,

Burgdorf: „Neuere Eisenbetonkonstruktionen.“ — Arch. Bernoulli, Basel: „Moderne Städtebaukunst.“ — Bauverwalter Vogt, Aarau: „Referat über die Bebauungspläne von Aarau.“ — Obering. Fehlmann, Iselle: „Ueber den Bau des zweiten Simplotunnels.“ — Prof. Rohn, Zürich: „Reiseeindrücke aus Amerika.“ — Ing. Schnyder, Burgdorf: „Unfug der Eisenbetonsysteme.“ — Ing. Moll, Olten: „Ueber den Bau des Kraftwerks Olten-Gösgen.“ Ein für den Monat Januar in Aussicht genommener Vortrag musste leider infolge der neuesten Mobilisation unterbleiben.

Vier Exkursionen führten uns zur Besichtigung folgender Bauten: 1. Neues Postgebäude in Aarau; 2. Renovation des Klosters Wettingen und des Tagsatzungssaales in Baden; 3. Hartsteinfabrik Hunziker in Brugg und Renovation des Rittersaals auf Habsburg; 4. Kraftwerk Olten-Gösgen. Dabei hatten wir z. T. das Vergnügen, auch Mitglieder anderer Sektionen zu begrüßen, indem einmal einige Herren aus Zürich, ein andermal Herren von Luzern sich angeschlossen haben. Eine Exkursion musste im letzten Moment infolge ungenügender Teilnehmerzahl abgesagt werden, eine zweite unterblieb infolge des Veto der Leitung der Fabrik, die wir zu besuchen beabsichtigten, und zwei andere mussten auf Anraten der betreffenden Bauleitungen verschoben werden.

Zur Besprechung der obgenannten Angelegenheiten und einiger weiterer Geschäfte hat sich der Verein in 16 Sitzungen zusammengefunden, an denen im Mittel 12 Mitglieder teilgenommen haben (Mitglieder anderer Vereine selbstverständlich nicht gerechnet). Auch diesmal müssen wir bemerken, dass immer die gleichen Mitglieder ihr Interesse gezeigt haben; andere Herren bleiben leider konstant weg, was manchmal fast entmutigend wirkt. Der Vorstand selbst hat zur Vorbehandlung der Geschäfte 14 Sitzungen abgehalten.

Von den ursprünglich 47 Mitgliedern sind leider zwei Herren mit Tod abgegangen, die Herren Ing. J. Schmid in Aarau und Ing. G. Herzog in Laufenburg; Herr Ing. J. Schmid jun., Aarau, ist ausgetreten. Neu eingetreten sind die Herren: Ing. Rutishauser in Olten, Ing. Bachmann in Aarau, Kantonsing. Wydler in Aarau, Architekt Liebetrau in Rheinfelden, Ing. Herzog in Buchs b. Aarau. Ein Mitglied, das seinerzeit seinen Austritt genommen hatte, ist wieder eingetreten, sodass wir heute 50 Mitglieder haben; davon gehören 32 dem S. I. A. an.

Aarau, den 6. Februar 1917.

Der Präsident: E. Bolleter. Der Aktuar a. i.: H. Albertini.

In der Sitzung vom 1. Februar d. J. hat der Verein diesen Geschäftsbericht genehmigt und zugleich den Vorstand bestellt aus den Herren: E. Bolleter, Ingenieur, Aarau, Präsident; H. Herzog, Ingenieur, Buchs bei Aarau, Aktuar; H. Albertini, Hochbaumeister, Aarau; P. Staebelin, Ingenieur, Aarau; E. Wydler, Kantonsingenieur in Aarau.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG

zur

VIII. Sitzung im Vereinsjahr 1916/17

auf Mittwoch den 28. Febr. 1917, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, auf der Schmiedstube.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll und geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag von Herrn Privatdozent Dr. Arnold Moser, Ingenieur in Zürich, über:

„Wilhelm Ritters Bedeutung für die neuere Baustatik“.

(Zu seinem 70. Geburtstag.)

Eingeführte Gäste, sowie Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht für die Schweiz ein auf dem Gebiet der Metalle und Maschinen geschäfts- und warenkundiger Ingenieur. (2054)

On cherche pour le Sénégal un ingénieur électro-mécanicien, connaissant bien le service des machines et turbines à vapeur, comme directeur d'une centrale. (2057)

On cherche pour la France (Nord) un jeune ingénieur-chimiste pour diriger usine de tannage rapide aux extraits. (2058)

Gesucht von schweizerischer Maschinenfabrik junger Elektro-Ingenieur mit ein- bis zweijähriger Praxis in der Aufstellung von Projekten und Offerten. (2059)

Gesucht für die Schweiz tüchtiger Maschinen-Ingenieur mit mehrjähriger Praxis in Transportanlagen und Eisenkonstruktionen. (2060)

On cherche pour l'ouest de la France jeune ingénieur civil, diplômé, Suisse français, avec deux ans de pratique dans béton armé, pour travaux importants de chantier. (2061)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.